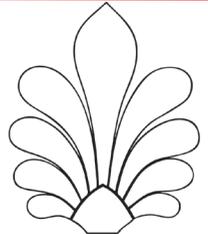


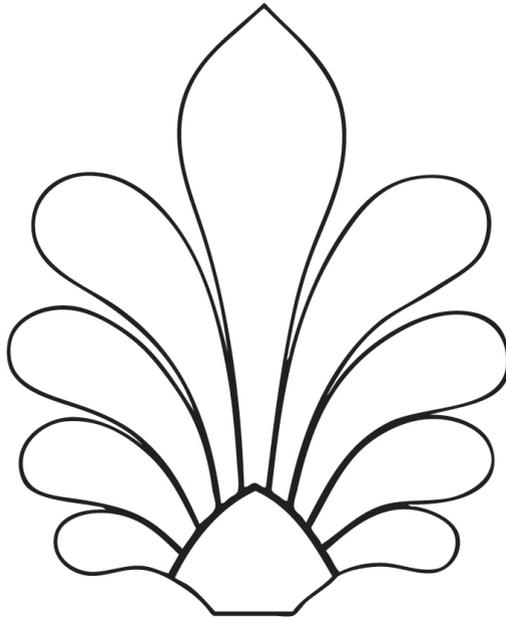
## TREFFPUNKT AGORÀ 2.0

SCHWEIZER FORSCHUNGSPROJEKTE IM MITTELMEERRAUM

LES PROJETS SUISSES EN MÉDITERRANÉE

PROGETTI DI RICERCA SVIZZERI NEL MEDITERRANEO





**SAKA-ASAC**

Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie

Association suisse d'archéologie classique

Associazione svizzera di archeologia classica

## Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice



### Das Jahr / l'année / l'anno 2023

- 9 Die wichtigsten Ereignisse 2023 der Schweizer Klass. Archäologie; *Tobias Krapf, Niccolò Savaresi*
- 17 ArChéoM 7 – Bericht zum Jahrestreffen 2023; *Martin Guggisberg*
- 22 Archaeologica im Legat Gurlitt. Übung zu antiken Originalen in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern; *Josy Luginbühl*
- 25 Dall'olla alla kylix. La ceramica in contesti etruschi e italici. Riunione dell'associazione Etruschi ed Italici, 3–4 febbraio 2023; *Aleksandra Mistireki*



### Treffpunkt Agora 2.0

- 29 Table Ronde 2022 – Programm
- 30 Treffpunkt Agora 2.0; *Agata Guirard*
- 34 Lilybée- Archéologie solidaire; *Alessia Mistretta, Virginie Nobs*
- 40 «Himera 2.0 – BEYOND HISTORY»; *Elena Mango*
- 46 Die Ausgrabung im Heiligtum der Artemis Amarysia und die Prospektion zwischen Eretria und Amarynthos (Euböa, Griechenland); *Sylvian Fachard u. a.*
- 52 De Kouass à Thaenae: activités de recherche et de formation de la Chaire d'Archéologie de la Méditerranée antique (UniNe); *Hédi Dridi, Léa Flückiger, Soraya Sanchez*
- 58 The Fabric of Past Societies: Play and Weaving Identities; *Alexandra Attia, Elodie Bauer, Véronique Dasen*

### Poster Session

- 64 Culture balnéaire et athlétique dans la cité antique. Une décennie de fouilles de l'ESAG dans la ville d'Érétrie; *Guy Ackermann*
- 68 Anticythère 2021–2022; *Angeliki G. Simosi, Lorenz E. Baumer*
- 72 Das griechisch-schweizerische Forschungsprojekt auf dem Berg Hellanion Oros auf der Insel Ägina; *Tobias Krapf u. a.*
- 76 L'Università di Zurigo a Spina; *Aleksandra Mistireki*
- 80 Neue Forschungen zu den *drakospita* im Süden Euböas; *Karl Reber, Angeliki Simosi, Jérôme André, Chloé Chezeaux*



### Interna

- 85 Jahresbericht 2022 der Präsidentin; *Aleksandra Mistireki*
- 88 Procès-verbal de la 31<sup>ème</sup> Assemblée Générale Ordinaire de la SAKA-ASAC; *Philippe Baeriswyl*
- 92 Rapport du trésorier (comptes 2022) – bilan; *Jérôme André*

## Das griechisch-schweizerische Forschungsprojekt auf dem Berg Hellanion Oros auf der Insel Ägina

*Tobias Krapf (ESAG), Stella Chryssoulaki (Archäologisches Museum Heraklion), Leonidas Vokotopoulos, Sofia Michalopoulou (Ephorie für Altertümer von Piräus und Inseln), Jérôme André (Unil)*

2021 hat die Schweizerische Archäologische Schule in Griechenland in Zusammenarbeit mit der Ephorie für Altertümer von Piräus und Inseln ein neues Forschungsprojekt auf der Insel Ägina begonnen und zwar im Süden um und auf dem Berg Hellanion Oros (Abb. 3)<sup>1</sup>. Der Berg ist aus verschiedenen antiken Quellen, darunter Pausanias, als Kultstätte des Zeus bekannt. Dank einer Inschrift kann eine monumentale Konstruktion am Nordhang eindeutig als Heiligtum des Zeus Hellanios identifiziert werden<sup>2</sup>. Doch auch auf dem Gipfel, mit 531 m über Meer der höchste der Insel, sind Spuren eines Schreines zu sehen. So steht die Auffahrtskapelle auf einem antiken Fundament und in ihren Mauern finden sich Spolien. Grabungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben auf der Bergspitze neben Funden aus der Bronzezeit bis dem Mittelalter auch diverse Siedlungsstrukturen und deren Umfassungsmauern ans Tageslicht gebracht<sup>3</sup>. Es scheint, als sei die schwer zugängliche Fundstelle zeitweise als Kultplatz, zeitweise als Rückzugssiedlung verwendet worden, abhängig von der politischen Lage auf der Insel und im Saronischen Golf. Ziel des neuen Projektes ist es, die Abfolge der Nutzungsphasen zu klären, die Ruinen zu datieren und zu prüfen, ob der Kult allenfalls schon in der Bronzezeit begonnen hat, wie dies der Fund einer mykenischen hohlen Terrakottafigurine nahelegt<sup>4</sup>.

### Ausgrabung

Neun Sondagen wurden bisher angelegt. Nördlich der Kapelle konnte eine Zone identifiziert werden, welche von früheren

Grabungen ungestört blieb. Drei bedeutende Phasen sind hier auszumachen: Direkt über dem Felsen wurde wenig mittelbronzezeitliche Keramik (1. Hälfte 2. Jt. v. Chr.) gefunden, also aus der ersten Blütezeit der Hafenstadt von Ägina Kolonna. In spätmykenischer Zeit, wohl am Übergang zwischen SH III B2 und SH III C, dem Ende der Palastzeit, wurde hier ein Gebäude mit einem ungefähr 4.5 auf 3 m grossen Raum errichtet, in dem mehr als dreissig Gefässe (Abb. 1) und weitere Objekte aufbewahrt wurden. Der Raum war von einer mächtigen Schicht grosser Steinblöcke, zumindest teils von den Mauern des Gebäudes, überdeckt. Im



Abb. 1: Spätmykenische Vasen (vier Kochtöpfe und ein Vorratsgefäss). Foto: T. Krapf.



Abb. 2: Survey am Westhang des Hellanion Oros 2023. Foto: T. Krapf.

1. Jt. v. Chr. und frühen 1. Jt. n. Chr. diente diese Zone zur Entsorgung der Abfälle der Brandopfer, welche auf dem Berggipfel stattfanden. Davon zeugt eine schwarze Schicht, die neben geometrischer bis römischer Keramik und einer Reihe von Terrakotalampen tausende von kleinsten Tierknochenfragmente enthielt.

Südlich der Kapelle wurde der Ofen einer Werkstatt ausgegraben, sowie ein nachantikes Gebäude untersucht. Eine weitere Sondage diente der Dokumentation und Datierung der Kyklopenmauer, die man bei der Ankunft auf dem Berggipfel am Westhang nicht verfehlen kann. Zusammen mit dem oben beschriebenen mykenischen Gebäude ist sie ein wichtiger Hinweis für die Präsenz einer Rückzugssiedlung in der Phase des Zusammenbruchs der mykenischen Palastkultur. Nun gilt es in den weiteren Kampagnen die Spuren aus der Zeit davor zu erforschen und die Hypothese eines Gipfelheiligtums zu bestätigen oder widerlegen.

### Prospektion

Um diese aussergewöhnliche Fundstelle ganzheitlich zu verstehen, wird im Rahmen des Projektes auch eine Prospektion der Hänge und des Umlandes durchgeführt (Abb. 2). Das zu erforschende Gebiet im Süden Äginas entspricht mit seiner Fläche von rund 11 km<sup>2</sup> etwa einem Achtel der Insel. Heute wird das unwegsame Gelände nur noch von wenigen Hirten genutzt. Bis nach dem 2. Weltkrieg wurde es hingegen intensiv kultiviert, wovon neben Terrassenmauern auch aufgelassene Dörfer, Ruinen von Hütten und Dreschplätze sowie zahlreiche Kapellen zeugen. Doch schon in der Antike wurde die Gegend genutzt, wie man aus der Präsenz mehrerer Horos-Inschriften aus der Zeit der athenischen Besatzung schliessen kann<sup>5</sup>. In fast jeder zweiten Survey-Einheit werden aber auch Obsidian-/Silexabschläge und -werkzeuge gefunden. Für die Bronzezeit sei zudem die massive Befestigung von Megali Koryphi<sup>6</sup>, die sich

etwas unterhalb des Hellanion Oros auf einer Halbinsel befindet, erwähnt.

Wo möglich, wird intensiver Survey praktiziert, mit 4–5 Läuferinnen und Läufern in 10 m Abstand. Für den Rest der Fläche wird ein extensiver Survey durchgeführt. Gleichzeitig interessiert sich das Team für die traditionelle Landwirtschaft in der Region.

## Ausblick

Der Hellanion Oros dominiert den gesamten Saronischen Golf und ist von praktisch jedem Punkt aus sichtbar. Zusammen mit umliegenden Berggipfeln, wie dem Hymettos oder dem Arachnaion, die ebenfalls dem Zeus geweiht sind, ergibt sich eine von Sichtachsen und Kultstätten dominierte Landschaft um den Saronischen Golf?. Die Erforschung des Hellanion Oros, der im Zentrum liegt, trägt daher zum Verständnis der weiteren Region bei.

Tobias Krapf  
tobias.krapf@esag.swiss

Stella Chryssoulaki  
stella.chrisoulaki@gmail.com

Leonidas Vokotopoulos  
leonvok@gmail.com

Sofia Michalopoulou  
somichalopoulou@gmail.com

Jérôme André  
Jerome.Andre@unil.ch

## Referenzen

<sup>1</sup> Krapf u. a. 2022; 2023.

<sup>2</sup> Goette 2003.

<sup>3</sup> Für Forschungsgeschichte und Bibliografie siehe Gauss 2007 und Salavoura 2014, 70–77.

<sup>4</sup> Pilafidis-Williams 1995.

<sup>5</sup> Polinskaya 2009.

<sup>6</sup> Vokotopoulos – Michalopoulou 2018.

<sup>7</sup> François de Polignac erforscht dieses Phänomen. Wir danken ihm für die Zusammenarbeit mit dem Projekt.

## Bibliografie

*Gauss 2007.* W. Gauss, Prähistorische Funde vom Gipfel des Oros auf Ägina, in: F. Lang – C. Reinholdt – J. Weilharter (Hrsg.), ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΑΠΙΣΤΕΙΟΣ, Archäologische Forschungen zwischen Nil und Istros, Festschrift für Stefan Hiller zum 65. Geburtstag (Wien 2007) 125–142.

*Goette 2003.* H. R. Goette, Το ιερό του Δίος Ελλάντιου στο Όρος της Αίγινας, in: E. Κουσολάκη-Γιαννοπούλου (Hrsg.), Αργοσαρωνικός, Πρακτικά 1ου Διεθνούς Συνεδρίου Ιστορίας και Αρχαιολογίας του Αργοσαρωνικού, Πόρος, 26 – 29 Ιουνίου 1998, Τόμος Β (Athen 2003) 23–28.

*Krapf u. a. 2022.* T. Krapf – S. Chryssoulaki – L. Vokotopoulos – S. Michalopoulou – J. André, Aegina, Hellanion Oros, AntK 65, 2022, 137–142.

*Krapf u. a. 2023.* T. Krapf – S. Chryssoulaki – L. Vokotopoulos – S. Michalopoulou – J. André, Aegina, Hellanion Oros, AntK 66, 2023, 100–104.

*Pilafidis-Williams 1995.* K. Pilafidis-Williams, A Mycenaean Terracotta Figure from Mount Oros on Aegina, in: C. Morris (Hrsg.), Klados. Essays in Honour of J. N. Coldstream, BICS Suppl. 66 (London 1995) 229–235.

*Polinskaya 2009.* I. Polinskaya, Fifth-century Heroi on Aigina, A Reevaluation, Hesperia 78, 2009, 231–267.

*Salavoura 2014.* E. Σαλαβούρα, Μυκηναϊκή Αίγινα, Συμβολή στην τοπογραφία της (Athen 2014).

*Vokotopoulos – Michalopoulou 2018.* L. Vokotopoulos – S. Michalopoulou, Megali Koryphi on Aegina and the Aegean Citadels of the 13th/12th c. BCE, in: J. Driessen (Hrsg.), An Archaeology of Forced Migration: Crisis-induced Mobility and the Collapse of the 13th c. BCE Eastern Mediterranean, Aegis 15 (Louvain-la-Neuve 2018) 149–175.

Abb. 3: Luftfoto des Hellanion Oros nach Westen mit der Halbinsel Methana (links), den Inseln Moni und Angistri (rechts) und dem Peloponnes (Hintergrund). Foto: J. André.



## **Impressum**

### *Herausgeber/Editeur/Editore*

Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie  
Association Suisse d'Archéologie Classique  
Associazione Svizzera di Archeologia Classica  
[www.saka-asac.ch](http://www.saka-asac.ch)

ISSN 2571-7847 gedruckt, ISSN 2571-7928 online  
Bulletin (Assoc. suisse archéol. class.)

### *Redaktion/Rédaction/Redazione*

Tobias Krapf, Niccolò Savaresi  
[info@saka-asac.ch](mailto:info@saka-asac.ch)  
CCP 10-17785-4 (1700 Fribourg)

### *Lektorat/relecture/lettorato*

Jérôme André, Nina Nicole, Agata Guirard  
Tobias Krapf, Niccolò Savaresi  
Aleksandra Mistireki, Chloé Chezeaux

### *Archiv/Archive/Archivio*

<https://www.saka-asac.ch/bulletins>

Das Bulletin erscheint einmal jährlich.

*Le Bulletin est publié une fois par année.*

*Il Bollettino è pubblicato una volta all'anno.*

SAKA  ASAC

Association suisse d'archéologie classique  
Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie  
Associazione svizzera di archeologia classica